

DIE NEUE KONZERNZENTRALE DER ÖBB

Hervorragende Architektur steht mit der Bahnhofsoffensive beispielhaft für das Selbstverständnis der ÖBB, Österreichs größtem und modernstem Mobilitäts-Dienstleister.

In der Bahnhofsoffensive entstehen Orte mit starkem **Charakter** und individueller Sprache, die durch ihre Architektur die Identität der Städte und Regionen neu deklinieren.
--- Freude und Erwartung, Wiedersehen und Abschied, Entdeckung und Vertrautes ---
die Reise ist das Erlebnis auf **neuen Bühnen**.

Umgeben von virtuellen Einflüssen und Netzwerken ist für den Menschen heute das **Reisen** von Ort zu Ort „, das wirkliche „Unterwegs-Sein“ ein einzigartiges, authentisches und emotionales Ereignis. Mobilität ist das gelebte Netzwerk und die Basis des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Die Mobilität der Zukunft ist selbst vernetzt, hat multiple Träger und antwortet auf diverse Bedürfnisse mit spezifischer Logik und Effizienz.

Die neue Konzernzentrale der ÖBB steht für die kluge Vernetzung der Menschen, Orte und Regionen!

Der Ort und die Zeit erlauben und fordern der Identität und dem Selbstverständnis der ÖBB mit diesem Projekt glaubhaft und authentisch Ausdruck zu verleihen. Die ÖBB kommuniziert mit ihrem neuen Gebäude das attraktive Netzwerk, ihre Kundennähe und das Verständnis einer besonderen Rolle in der Republik.

Der neue Sitz der ÖBB ist: Identität und Dialog --- Tradition und Zukunft --- Ort und Reise.

Die neue Konzernzentrale der ÖBB symbolisiert umfassende und nachhaltige Mobilität !

DER ENTWURF

Die ÖBB findet ihren besonderen Ort, die „Marke“ bekommt ihre Adresse.

Thema und Sprache, Inhalt und Form sowie Organisation und Raumkomposition des Projektes antworten der beschriebenen Thematik eindeutig und bedingen sich gegenseitig.

Diszipliniert und zurückhaltend zum neuen Stadtquartier, öffnet sich das Gebäude nach Norden zum Bahnhof und dem dazwischen liegendem Vorplatz.
Zum Inneren des Quartiers von einer eher vertikalen versammelnden Tektonik geprägt, wandelt sich diese zur Nordseite in eine bewegte, horizontal strukturierte Haltung.
Auf mehreren Ebenen bewegt sich das Gebäude und wendet sich dem Ort und seinen Nachbarn zu. Spannende Dialoge bieten interessante Perspektiven und außergewöhnliche stadträumliche Qualitäten.

Der Südliche Vorplatz ist der **Ort der Mobilität** und der intelligenten Verbindung von Individual- und öffentlichen Verkehren.

Auf mehreren Ebenen wird der Reisende durch die verschiedenen „Mobilitäts-Teilnehmer“ empfangen: Kiss & ride, Elektromobilität und neue Stadtmobile, Taxenstand und Droschkenmeister, Busse und Fahrräder, ebenso wie Reisebüro, Pressecafé, Ausstellungs-Pavillion, der „Brunnen der Reisenden“ und laufenden Bildern zum Thema „unterwegs“.

Das Gebäude zieht stark und vehement die Ebene des Gleiskörpers in seine **Raumkomposition** hinein und schafft dadurch besondere Aufenthaltsqualitäten auf und über dem Platz genauso, wie im Gebäude selbst. Der südliche Bahnhofsvorplatz erhält seinen besonders reizvollen und eigenständigen Charakter, und komplettiert harmonisch den Bahnhofsvorplatz im Norden.

Der Gedanke des übergreifenden Netzwerkes findet hier seine adäquate räumliche Übersetzung.

Neubau ÖBB Konzernzentrale

Wettbewerbsstufe 1

TGA / Konzeptbeschreibung

Integrale Planung:

Die Planung der Gebäudetechnischen Anlagen wird unter der Prämisse eines nachhaltigen und schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen erstellt.

Um dies zu erreichen, planen und realisieren wir das Projekt mit einem **ganzheitlichen, Gewerke übergreifenden Ansatz**, der eine schnittstellenfreie Bearbeitung von Architektur, Tragwerk, Fassade, Bauphysik, Gebäudetechnik und Energie, unter Berücksichtigung und Nutzung des Klimas gewährleistet.

Hierzu verwenden wir grundsätzlich während des gesamten Planungsprozesses modernste **Kontroll- und Simulationstwerkzeuge**. Bereits im Vorfeld der ersten Konzeptions-Schritte werden Simulationen zur Thermik sowie detaillierte Berechnungen zur Strömung und dem energetischen Verhalten erstellt.

Nachhaltigkeit und Life-Cycle-Engineering:

Während des ganzheitlichen Planungsprozesses ebenso wie auch beim späteren Betrieb des Gebäudes gesammelte Werte und Daten fließen in den von uns etablierten **permanenten Optimierungsprozess** des Gebäudes ein.

Über den Betrieb hinaus, bis zum Rückbau, werden auch die Recyclingfähigkeit der eingesetzten Baumaterialien im Planungsprozess vollumfänglich berücksichtigt.

Dieser Weg zur integralen Planungsbetrachtung des Gebäudes führt zu einem **konsequenten Life-Cycle-Engineering**.

Energiekennzahlen:

Der Bedarf an Wasser und Energie kann erfahrungsgemäß weitestgehend minimiert werden, um bestmögliche Energiekennzahlen, gerade im Hinblick auf den Strombedarf, zu erlangen. Eckpunkte stellen hierzu die **Minimierung** des Gebäudeenergiebedarfs **durch bauliche Maßnahmen**, die Steigerung der Energieeffizienz für die technischen Anlagen und die **Nutzung von regenerativen Energiequellen** bei der Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom dar.

Im Bereich der Gläser, Sonnenschutz und zu reinigenden Oberflächen werden „**smart materials**“ (bzw. Intelligente Materialien) eingesetzt.

Kälteversorgung:

Für die notwendige Bereitstellung von Kühlenergie, wird ein Großteil der Erzeugung in die Nachtstunden verschoben, um die Anschlussleistungen der Kälteerzeugung auf ein Minimum zu reduzieren. Durch die Nutzung von **Latentspeichersystemen** zur Kältespeicherung, kann somit ein Großteil der Kälteerzeugung in Zeiten von kühleren Außentemperaturen und zu bedarfsschwachen Zeiten erfolgen.

Lüftungsversorgung:

Für die Lüftung des Gebäudes wird ein **hybrides Lüftungssystem** favorisiert, welches eine Kombination aus natürlicher Lüftung in den Übergangszeiten und maschineller Lüftung in den Extremzeiten, im Winter und im Sommer darstellt. Auch werden Latentspeichersysteme zur Ausführung kommen, die in den Nachtstunden mit niedrigen Außentemperaturen Kühlenergie speichern, um diese am Tag an den Raum abzugeben.

Wärmeversorgung:

Bei der Wärmeerzeugung wird angestrebt, dass die Wärme durch eine bedarfsgerechte Bereitstellung örtlich und zeitlich, entsprechend der Nutzungsanforderung, übergeben wird. Dabei wird darauf geachtet, dass die inneren Wärmequellen und die passive Sonnenenergienutzung einen größtmöglichen Beitrag zum Erwärmen der Räume leisten.

Für die Nutzung natürlicher Energien, soll durch den Einsatz einer **Tiefengeothermieanlage**, aufgrund des höheren Temperaturniveaus gegenüber erdnaheer Geothermieanlagen, zum Einen die Nutzung der Energie zur Beheizung in den Wintermonaten und zum Anderen der Betrieb der Kälteerzeugung mit Absorptionskältemaschinen in den Sommermonaten gewährleistet werden. Diese Maschinen werden wahlweise in Spitzenzeiten über das Fernwärmenetz beheizt. Die ergänzende Verwendung von **Solarenergie** durch den Einbau von Solarelementen in den geeigneten Fassadenflächen wird angestrebt, nach Prüfung bezüglich Gesamtenergiebilanz und Wirtschaftlichkeit.

Trinkwasserversorgung:

Durch den Einsatz von **Regenwasserspeichersystemen** wird der Trinkwasserverbrauch um die Hälfte reduziert. Weiterer Vorteil ist hierbei, die Entlastung der Abwassersysteme durch die Speicherung des Regenwassers in Zeiten der Spitzen-Niederschlagsmenge.

Auf eine Bereitstellung von Trinkwarmwasser in den Bürobereichen wird weitestgehend verzichtet.

Aufzugsanlagen:

Für die Aufzugsanlage wird eine **Netzurückspeisung** vorgesehen. Hierbei wird die entstehende Bremsenergie zwischengespeichert bzw. in Energie umgewandelt.

Gebäudeautomation:

Sämtliche technischen Anlagen werden über das dienstneutrale **Netzwerk** auf IP-Basis vernetzt. Somit wird der Zugriff über jeden angeschlossenen Arbeitsplatzrechner entsprechend der vergebenen Rechte ermöglicht. Die Interfacegestaltung wird für den Endnutzer auf das Wesentliche reduziert.

Sonnenschutz und Beleuchtung:

Es wird ein tageslichtlenkender Sonnenschutz installiert. Sollte die natürliche Beleuchtung nicht ausreichen, wird eine präsenzabhängige und helligkeitsabhängige Beleuchtung installiert. Es werden LED Leuchtmittel favorisiert.

E-Mobilität

Auf dem südlichen Bahnhofsvorplatz und in der Tiefgarage werden Anschlüsse für Ladestationen und Rückspeisemöglichkeiten für **Elektrofahrzeuge** vorgehalten. Die Sicherheitsstromerzeugung wird für eine **virtuelle Karftwerksbildung** vorgerüstet.